



NEWSLETTER

• NUMMER 3 • DEZEMBER 2017

GLEICHBEHANDLUNG
steiermark

Gleichbehandlungskonferenz in Salzburg.....	2
Sensibilisierungsworkshop.....	3
Festakt 20 Jahre Landesgleichbehandlungsgesetz.....	5
Filmprojekt	7
Weihnachtswünsche	8

Bei Fragen, Unklarheiten oder Problemen, welche die Bereiche Diskriminierung, Belästigung und / oder Frauenförderung betreffen, stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Frauen und Männer erhalten unkompliziert und streng vertraulich Beratung bzw. Unterstützung.



Das Land
Steiermark



18. österreichweite Konferenz der Gleichbehandlungsbeauftragten vom 16. bis 17. Oktober 2017 in Salzburg



© Land Salzburg/Büro Landesrätin Berthold

Neben dem Austausch der Gleichbehandlungsbeauftragten zu den Arbeitsschwerpunkten der letzten Jahre war die heurige Konferenz dem Thema Sexuelle Belästigung gewidmet.

Die Psychoanalytikerin Dr.ⁱⁿ Margret Aull betonte in ihrem Referat „Sexualisierte Übergriffe am Arbeitsplatz“ die Wichtigkeit der Beachtung der Dynamiken und deren Folgen für Betroffene.

Univ.-Prof. Dr. Klaus Firlei von der Uni Salzburg betrachtete in seinem Vortrag „Die Wirksamkeit der bestehenden Rechtsordnung zu Sexueller Belästigung“ kritisch und stellte die Frage „Ein Gesetz mit scharfen Zähnen, oder doch nur ein Papiertiger?“ in den Raum.

„Frauen und Männer sollen sich überall und so auch am Arbeitsplatz respektvoll begegnen können“, betonte die Salzburger Landesrätin Martina Berthold bei der Veranstaltung.



Am 19. Oktober 2017 fand beim Blinden- und Sehbehindertenverband Steiermark in der Augasse in Graz ein Sensibilisierungsworkshop für unsere Kontaktpersonen statt.

Geführt von blinden, sehbehinderten und sehenden MitarbeiterInnen konnten wir einen Einblick in das Leben von sehbehinderten und blinden Menschen erhalten.

Begonnen hat der Tag mit einem "Frühstück im Dunkeln", das uns alle vor große Herausforderungen gestellt hat.

Im Anschluss konnten wir verschiedene Hilfsmittel für blinde und sehbehinderte Menschen erproben. Beispielsweise das Gehen und sich Orientieren mit dem Gehstock.



Auch die Blindenschrift – Brailleschrift – wurde uns erklärt. Blinde Menschen nutzen zum Lesen den Tastsinn der Finger.

Die Zeichen der Brailleschrift bestehen aus erhabenen Punkten, die mit den Fingern ertastet werden. Wir konnten auch die Brailleschreibmaschine ausprobieren.





Weiters erhielten wir einen Überblick darüber, wie sich blinde und sehbehinderte Menschen im öffentlichen Raum orientieren. Oft stellen gedankenlos abgestellte Fahrräder, Baustellen usw. eine erhebliche Behinderung dar, besonders wenn Fahrräder oder andere abgestellte Gegenstände die Bodenmarkierungen verstellen.



Für den Umgang mit blinden und sehbehinderten Menschen erhielten wir die Anregung nachzufragen, wenn diese Personen im öffentlichen Raum scheinbar Orientierungsschwierigkeiten haben, oft genügt ein kurzer Hinweis, eine kleine Hilfestellung und die Menschen finden sich wieder zurecht.

Blindsein bedeutet sein Leben an eine visuell ausgerichtete Gesellschaft anpassen zu müssen – nur wenige Menschen haben eine Vorstellung davon, wie es ist, blind zu sein.

Link zum Blinden- und Sehbehindertenverband: <http://stbsv.info/>



FESTAKT 20 JAHRE L-GBG



Am 1. November 1997 trat das erste Landes-Gleichbehandlungsgesetz in der Steiermark in Kraft. Aus diesem Grund fanden am 6. und 15. November 2017 Festveranstaltungen in Graz statt.

Am 6. November fand in der Orangerie im Burggarten auf Einladung von LH Hermann Schützenhöfer ein Festakt mit anschließendem Empfang statt.

Neben vielen Ehrengästen konnte als Gastreferent Ass. Prof. Dr. Thomas Schoditsch vom Institut für Rechtswissenschaftliche Grundlagenforschung der Universität Graz begrüßt werden.



Fotos © steiermark.at/Streibl

Er wies in seiner Festrede u.a. darauf hin, dass anders als in anderen GB-Gesetzen die Diskriminierungsgründe im L-GBG

der Steiermark alle gleichwertig und für einen großen Anwendungsbereich gültig sind. Offen bleibt jedoch eine Anpassung an die unionsrechtliche Rechtslage.



„20 Jahre sind eine lange Zeit in der vieles erreicht wurde und auch gesellschaftspolitisch positive Entwicklungen stattgefunden haben. Dennoch wird auch in Zukunft das Thema Gleichstellung und Gleichbehandlung ein wesentliches bleiben. Auch wenn sich in den letzten 20 Jahren sehr viel Positives in punkto Gleichbehandlung und Frauenförderung getan hat, bedarf es gerade in Zeiten eines gesellschaftlichen Wandels weiterhin einer verstärkten Bewusstseinsbildung und des Engagements, achtsam mit den erworbenen Frauenrechten umzugehen und Gleichstellung auf allen Ebenen zu sichern und das Bewusstsein für Gleichbehandlung in den Köpfen und Herzen von uns allen, vor allem von EntscheidungsträgerInnen, zu schärfen.“ Sabine Schulze-Bauer



Am 15. November wurde im Wartingssaal am Karmeliterplatz besonders das Engagement der Kontaktpersonen für Gleichbehandlungsfragen an den einzelnen Dienststellen gebührend geehrt.

Durch ihre Bereitschaft diese Funktion zu übernehmen, unterstützen Kontaktpersonen die Tätigkeit der GBB und stehen den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vor Ort als erste Ansprechpersonen zur Verfügung.

Landesamtsdirektor HR Mag. Helmut Hirt betonte in seinen Ausführungen zu „Gleichbehandlung aus Sicht der Organisation“ die Wichtigkeit eines diskriminierungsfreien Arbeitsumfeldes.

Gemeinsam mit der Gleichbehandlungsbeauftragten der Stadt Graz Mag.^a Elke Mori berichtete Mag.^a Dr.ⁱⁿ Sabine Schulze-Bauer von den bereits umgesetzten Maßnahmen, von dem was in den letzten 20 Jahren gelungen ist. Die Gleichbehandlungsbeauftragten machten jedoch auch darauf aufmerksam, dass noch vieles zu tun ist und neue Herausforderungen hinsichtlich Gleichbehandlung auf uns zukommen werden.

Im Anschluss an die Festveranstaltung fand im gemütlichen Rahmen ein reger Austausch mit unseren Kontaktpersonen statt.

In vielen anregenden Gesprächen konnten die persönlichen Kontakte vertieft werden – die gerade im sehr sensiblen Themenbereich Gleichbehandlung eine wertvolle Grundlage für eine vertrauensvolle Kooperation sind.



Fotos © steiermark.at/Streibl





Das 20jährige Bestehen des Landes-Gleichbehandlungsgesetzes war Anlass für die Gleichbehandlungsbeauftragte des Landes in Kooperation mit der Gleichbehandlungsbeauftragten der Stadt Graz ein Filmprojekt in Auftrag zu geben.

Der Film wurde bei den beiden Festveranstaltungen präsentiert, er gibt Einblick in einige jener Themen, die Gleichbehandlung im öffentlichen Dienst betreffen.

Film: <https://youtu.be/DDRXYvA4o0Y>

.....

„Man entdeckt keine neuen Erdteile, ohne den Mut zu haben, alte Küsten aus den Augen zu verlieren“

André Gide



Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

ich stelle mich der spannenden Aufgabe einem neuen Erdenbewohner unsere wunderschöne Welt zu zeigen - nicht ganz ohne Wehmut, da ich von lieben Kolleginnen und Kollegen vorerst für zwei Jahre Abschied nehme. Ich danke euch von Herzen für die gute Zusammenarbeit.

Bleibt gesund!

Jasmina Parcz

FROHE WEIHNACHTSZEIT



Bei Fragen oder eventuellen Beschwerden wenden Sie sich bitte an die Gleichbehandlungsbeauftragte des Landes Steiermark.

Mag.^a Dr.ⁱⁿ Sabine Schulze-Bauer
Burgring 4 / 1. Ebene / Zimmer Nr.: 112 / 8010 Graz

Tel.: (0316) 877-5841
FAX: (0316) 877-4827

gleichbehandlung@stmk.gv.at
www.gleichbehandlung.steiermark.at

Sprechstunden:
Montag - Freitag: 09:00 bis 12:00 Uhr
und nach telefonischer Vereinbarung